

Newsletter 04|24

Aktuelles zum Strom per 2025

Die Stromtarife für 2025 sind festgelegt worden. Über alle Kundengruppen gesehen sinken sie in Winterthur gegenüber 2024 um durchschnittlich 10 Prozent. 2025 bezahlt ein durchschnittlicher Winterthurer Familienhaushalt 152 Franken weniger für Strom als 2024 (Standardprodukt Klima-Silber).

Der Strompreis besteht aus drei Teilen: Der Energietarif macht 50% des gesamten Strompreises aus, 40% die Netznutzung und 10% die Abgaben. Der Energietarif sinkt wegen der tieferen Preise an den Strommärkten. Die Tarife 2025 werden von den Marktpreisen 2022, 2023 und 2024 beeinflusst: Aufgrund des Ukrainekriegs haben die Handelspreise für Strom 2022 Höchstpreise erzielt. Seit 2023 sind sie wieder auf das Vorkriegsniveau gesunken, sind jedoch immer noch über dem langjährigen Durchschnitt.

In die Netznutzung werden die Kosten für den Transport des Stroms sowie den Betrieb und Unterhalt des Winterthurer Stromnetzes eingerechnet. Ebenfalls verrechnet werden die Leistungen von Swissgrid, die das Schweizer Stromnetz stabil hält. Die Swissgrid senkt sowohl ihre Tarife wie auch die Stromreserve. Auch der Tarif für die Nutzung des Hochspannungsnetzes sinkt, das den Strom nach Winterthur bringt.

Die Abgabe an das Gemeinwesen für das Förderprogramm Energie Winterthur steigt per 2025 von 0,60 auf 0,90 Rp./kWh (Kundschaft mit Stromverbrauch bis 100 000 kWh/Jahr).

Sicherstellung der Schweizer Stromversorgung

Mit dem Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien soll die Versorgungssicherheit aus inländischer Erzeugung insbesondere in den Wintermonaten gesteigert werden. Ziel ist ein zügiger Ausbau der erneuerbaren, inländischen Energien und die Umsetzung der Energiestrategie 2050. Diese sieht vor, den Mobilitätssektor, die Wärmeversorgung und die Industrie zu elektrifizieren und dadurch die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren. Mit Annahme der Vorlage durch die Stimmbevölkerung am 9. Juni 2024 wird das Bundesgesetz auf den 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt. Die finalen Verordnungstexte werden voraussichtlich Ende 2024 veröffentlicht.



Erneuerung der KVA

Am vergangenen 22. September hat die Winterthurer Stimmbevölkerung einem Kredit von 293 Millionen Franken für die Erneuerung der Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) zugestimmt. Vielen herzlichen Dank für das Vertrauen! Die KVA kann nun die zweite Verbrennungslinie ersetzen und weitere technische, energetische sowie ökologische Verbesserungen an der gesamten Anlage anbringen. Die KVA wird ab 2031 auf dem neusten Stand der Technik sein. Zudem wird dereinst aus gleich viel Abfall wie bisher mehr Energie für die Wärmenetze in Winterthur zur Verfügung stehen. Dies ist ein wichtiger Beitrag an die Ablösung von fossilen Heizungen und die Reduktion von CO₂ im Wärmebereich.

Mehr Informationen zur Erneuerung der KVA unter stadtwerk.winterthur.ch/erVEL2

Power Player für Berufe in der Energiebranche

Im Juli ging die Plattform Power Player online. Sie ist eine Initiative der Swisspower, der strategischen Allianz von 21 Schweizer Stadtwerken und regionalen Unternehmen der Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft. Power Player stellt verschiedene Arbeitsfelder und Berufe vor und präsentiert die Vorteile und Werte von Arbeitgebenden wie Stadtwerk Winterthur. Potenzielle Bewerbende erhalten dadurch einen guten Einblick in die Branche. In Kurzvideos erfahren Interessierte, was die Arbeit der Mitarbeitenden in einem Stadtwerk so besonders macht. Offene Stellen und Lehrstellen sind direkt auf der Plattform verlinkt.

Mehr Informationen dazu unter power-player.ch, LinkedIn und TikTok.

Klimaschonende Projekte zu Bauen und Wohnen gefördert

Der Klimafonds Stadtwerk Winterthur hat 35 000 Franken an die Firma Roto Re-Use AG aus Winterthur vergeben. Sie entwickelt Workshops, wie Kreislaufwirtschaft in der Bauindustrie konkret umgesetzt werden kann. Nicht nur Demontage und Wiedereinbau sind ein Thema, sondern auch neue Planungsprozesse, die notwendig sind, um gebrauchte Bauteile einzusetzen. In der Bauindustrie kann sehr viel CO₂ eingespart werden, denn sie ist für mehr als 80 % des Abfalls verantwortlich.

Auch Gebäudewärme verursacht viele Treibhausgas-Emissionen. Deshalb fördert der Klimafonds Stadtwerk Winterthur das Projekt der Limmattaler Firma Trinovent. Sie entwickelt eine Eisspeicher-Heizung für Einfamilienhäuser. Dabei wendet sie die bewährten Technologien der Luft-/Wasser-Wärmepumpe mit der des Eisspeichers an, der latente Wärme nutzt. Diese Wärme wird beim Übergang von Wasser zu Eis frei. Trinovent erhält einen Förderbeitrag von 20 000 Franken.

Mehr Informationen zu den Projekten unter stadtwerk.winterthur.ch/projekte